

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Brandgrab 505 (30 P) stammen, welches daneben noch das einzige goldene Gürtelblech (Abb. 5:14), zwei schöne Bronzefüßeln (siehe zuvor), eine Goldfüßel und zwei goldene Schmuckstücke enthielt, somit zu den schönsten Gräbern der Nekropole überhaupt gehört²⁸⁾. — Knöpfe, Besatzstücke usw. vervollständigen die Liste.

Die *Gefäße* dienten, wie schon erwähnt, nur selten als Behälter für den Leichenbrand, dagegen wohl häufig für Totenopfer an Speise und Trank.

Die aus Bronzeblech getriebenen und meist zusammengenieteten Situlen (28 A) (Abb. 4:13), gerippten „Cisten“ (24 A, 36 A) (Abb. 5:19), Vasen (29 A, 34 A) (Abb. 4:12), Untersätze (31–32 A) (Abb. 4:11), Becken (37 A) und Hängebecken (33–34 A) (Abb. 5:16), Schüsseln und Teller (z. T. hochfüßig, 29 A, 32 A, 38 A) (Abb. 4:10; 5:10), Schöpfgefäße (24 A, 25 A, 27 A) und Seiher, Schöpfkellen (28 A) u. a. m. sind nirgends wieder in solcher Menge gefunden worden. Der prachtvolle Eimerdeckel mit Tierdarstellungen (39 P) wurde bereits besprochen. Ein großer Teil dieser Gefäße trägt anderweitige „getriebene“ Verzierung.

Glasgefäße (30 P) sind wertvolle Importstücke der jüngeren Hallstattzeit. — Von den Tongefäßen ging, wie erwähnt, das meiste verloren. Das ist zu beklagen, denn während Dinge aus Metall leicht im Tauschweg von Hand zu Hand und von Volk zu Volk wandern können, spiegelt sich in der zerbrechlichen, für Transport daher ungeeigneten, dabei im Material geringwertigen Keramik die kulturelle Eigenart unserer prähistorischen Völkerschaften am bodenständigsten wieder.

Von figuraler Kunst wurde das meiste bereits erwähnt (vgl. S. 22), des schönen Bronzekessels mit Kuh- und Kalbfigur (37 A) aus Brandgrab 674, dessen Bild den Umschlag dieses Heftes zielt, sei aber noch ausdrücklich gedacht. Ziemlich häufig sind kleine, rundplastische Darstellungen von Tieren, teils frei (Abb. 4:4), teils in Form von „Stockaufsätzen“ (Abb. 4:3, 7, 8) gleich dem ungarischen „Fokosch“.

Da die ausgestellten Grabbeigaben eingehend beschriftet sind, begnügen wir uns mit dieser summarischen Aufzählung.

Zusammenfassung.

Es erhebt sich nun die Frage, ob das Material einheitlich ist oder nicht und wie weit die Brand- und Skelettbestattungen verschiedenen Altersstufen des Gräberfeldes angehören.

²⁸⁾ Es ist nur unangenehm, daß gerade die „Leichenbrände“ 505–507, die zu den schönsten Gräbern der Nekropole gehören (507 enthielt den „bisher aufgedeckten größten Leichenbrand“) am 19. X. 1856 im Beisein des Kaisers Franz Joseph, der Kaiserin Elisabeth und von sechs Hoheiten aus den Häusern Habsburg-Lothringen und Wittelsbach nebst glänzender Suite aufgedeckt wurden. (Vgl. S. 19.) Es muß von vorneherein Verdacht erwecken, wenn ein Grab, wie es hier beim 505. der Fall sein soll, zwei Gürtel enthalten haben soll.